Definition

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Pamphlet**

Band (Jahr): **- (2012)**

Heft 15

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DEFINITION

TOPOLOGIE, die, [to·po·lo·gi:], gr. τόπος Ort, Stelle, Raum u. λόγος Lehre, Wort, Sinn. **[1] PHILOSOPHIE** Theorie d. Ortes bzw. Feldes; in d. japanischen Philosophie «basho» (Nishida). TOPIK Lehre der «Topoi», Örter od. Gemeinplätze d. Rede (Aristoteles 4. Jh. v. Chr., Topika, 5. Buch des Organon); Methode zur Auffindung von Argumenten, im Disput Bestandteil wissenschaftlicher Begriffsbildung: Wissenschaft als Wahrnehmung und Meinung des Wissenschaftlers. Kant unterscheidet zw. logischer u. transzendentaler Topik, die allen Begriffen einen Ort in der Sinnlichkeit oder im reinen Verstand zuweist. TOPIQUER frz. discuter. **[2] MATHEMATIK** Lehre der räumlichen Beziehungen; 1847 erstmals verw. von Listing, vorm. «geometria situs» od. «analysis situs» (Leibniz, Moebius). 1736, Königsberger Brückenproblem: anschauliches Bsp. eines Gefüges von Momenten d. Trennung u. Verbindung im Raum; daraus Eulerscher Polyedersatz (E+F–K=2). **[3] MEDIZIN** Räumliche Anordnung d. Teilstrukturen von Zellen u. Organen. TOPISCH Örtliche Anwendung eines Arzneimittels. **[4] LINGUISTIK** Syntax innerhalb e. Satzes. **[5] GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN** TOPOLOGISCHE WENDE Paradigmenwechsel in Kultur- u. Sozialwissenschaften, d. den geografischen Raum als kulturelle Grösse betrachtet. **[6] KUNST** Analog zu Ikonographie / Ikonologie nicht nur Ortsbeschreibung (Topographie), sondern System- und Bedeutungszusammenhang künstlerisch definierter Orte in der Gartenkunst, z.B. «locus amoenus», «locus terribilis» (Buttlar 2003). TOPIA Landschaftsgemälde (Herder 1854). ARS TOPIARIA Fertigkeit, Pflanzen durch besondere Schnitttechniken in Form zu bringen. **[7] GESTALTUNG** Theoretische Position und praktische Methode zur Gestaltung der gegenwärtigen Landschaft (Girot 2011), oft verwechselt mit Topographie: Beschreibung, Vermessung des spezifischen Ortes. **(A)** Holistische Betrachtung und Bearbeitung d. Raumes im Gegensatz z.B. zur strukturalen T. d. Ingenieurswesens (räumliche Entscheidungen folgen technischen Funktionen); Orchestrierung d. den Raum direkt od. indirekt gestaltenden Disziplinen unter dem Primat des Ästhetischen; vom spezifischen Ort ausgehendes In-Beziehung-Setzen auf allen Massstabsebenen. **(B)** Beherrschung des landschaftsarchitektonischen Handwerks beim Umgang mit Boden, Wasser, Klima, Pflanzen u. Dynamik vor dem Hintergrund eines tiefgehenden Verständnisses natur- und kulturräumlicher Strukturen und überlieferter Gestaltungstraditionen (Symbolik, Motivik etc.). TOPOLOGISCHER RAUM Raum geordneter Elemente, in dem d. Notwendigkeit der Verbindung diffus vorliegender Fragmente zu lebenswerten Strukturen unter der leitenden Hand d. Landschaftsarchitektur erkannt wurde. TOPOLOGIN, DIE / TOPOLOGE, DER Anhängerin / Anhänger der → T.